

A photograph of a forest with tall, thin trees and a ground covered in brown leaves. In the background, there is a stack of cut logs.

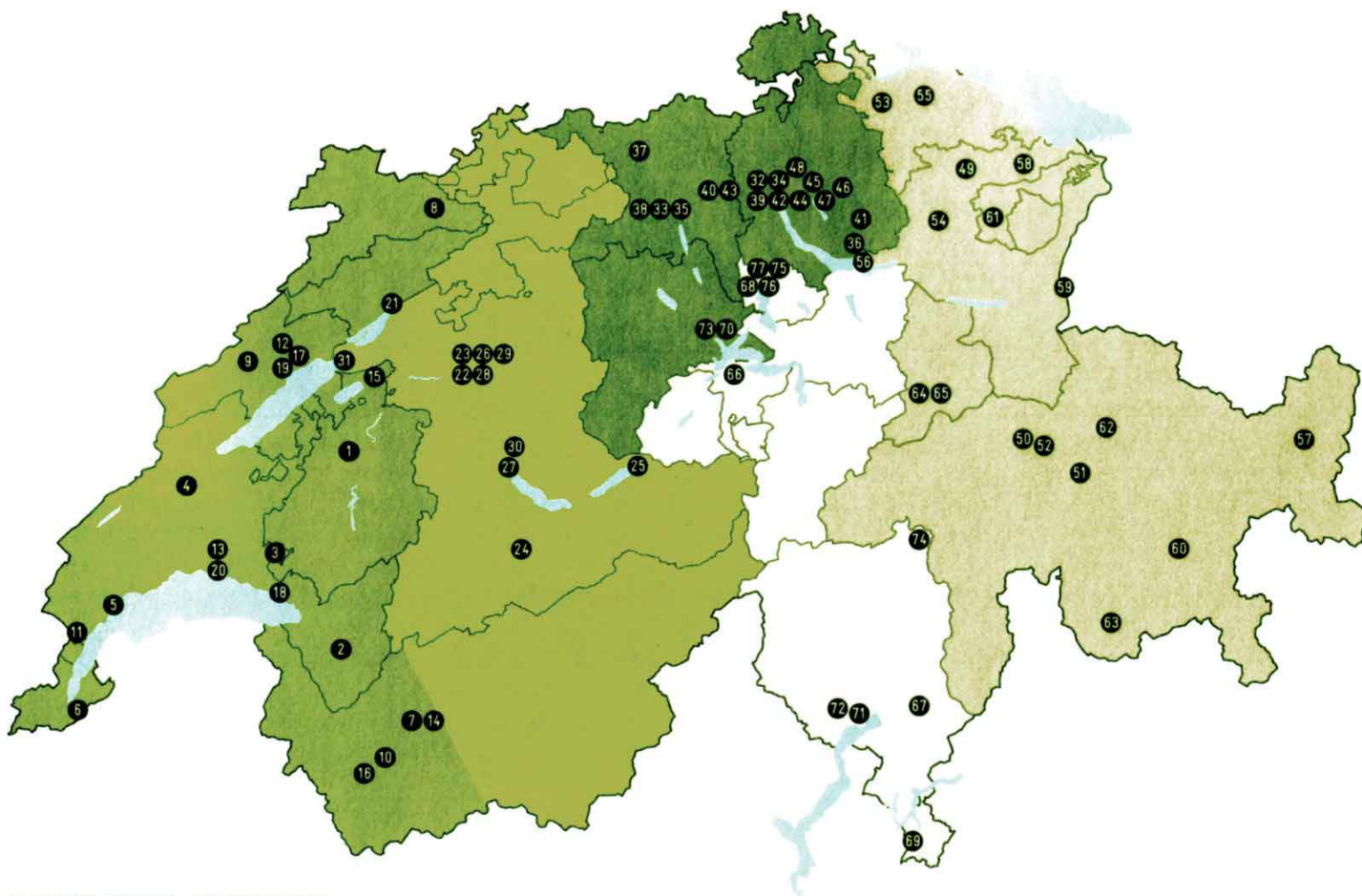
HOCH PART ERRE

HOLZPREIS SCHWEIZ
PRIX LIGNUM
PREMIO LIGNUM
- 2009

BEILAGE ZU HOCHPARTERRE NO. 6-7/2009

HOLZPREIS SCHWEIZ 2009

Auf Schatzsuche nach Brücken, Bauten, Möbeln



5 REGIONEN, 77 WERKE

REGION WEST

HAUPTPREIS

- 1_Green Offices, Givisiez FR

AUSZEICHNUNGEN

- 2_Chalet de Vacances, Les Diablerets VD
 3_Logement pour deux familles, Maraçon VD
 4_Chapelle provisoire St-Loup, Pompaples VD
 5_Centre d'entretien des routes nationales, Bursins FR

ANERKENNUNGEN

- 6_Cycle d'orientation Seymaz, Chêne-Bourg GE
 7_Couvert Valbois, Conthey VS
 8_Réhabilitation, Soyhières JU
 9_Transformation Ferme-du-Grand-Cachot, La Chaux-du-Milieu NE
 10_Chalet unifamilial, Verbier VS
 11_Salle de gymnastique double, Borex-Crassier VD
 12_Centre International de Mycologie, Cernier NE
 13_Collège de la Combe, Cugy VD
 14_Couvert pour véhicules d'exploitation, Sion VS
 15_Mehrzweckhalle Ried, Kerzers FR
 16_Chalet à La Giette, Champex d'Alesses, Dorénaz VS
 17_Ecole primaire, Vilars NE
 18_Immeuble en bois, La Tour-de-Peilz VD
 19_Passerelle, Corcelles NE
 20_Complexe communal de Manlout, Le Mont-sur-Lausanne VD

REGION MITTE

HAUPTPREIS

- 21_Forstwerkhof Burgergemeinde Biel BE

AUSZEICHNUNGEN

- 22_Wylerpark, Bern BE
 23_Verwaltungsgebäude Swisssenetics, Zollikofen BE
 24_EIZ BLS, Frutigen BE
 25_Haus von Matten, Ballenberg/Brienz BE

- 26_Verwaltungszentrum UVEK, Ittigen BE

- 27_Flussbad Schwäbis, Thun BE

- 28_Wohnhaus Camping, Wabern BE

ANERKENNUNGEN

- 29_Mehrfamilienhaus Gebhartstrasse, Bern-Liebefeld BE
 30_Grosses Höchhus, Steffisburg BE
 31_Maschinenhalle Witzwil, Gampelen BE

REGION NORD

HAUPTPREIS

- 32_Dukta, Zürich ZH

SPEZIALPREIS

- 33_Rudolf Steiner-Schule Aargau, Schafisheim AG

AUSZEICHNUNGEN

- 34_Mehrzweckraum NONAM, Zürich ZH
 35_Haus Müller Gritsch, Lenzburg AG
 36_Haus am Waldrand, Wolfhausen ZH
 37_Erweiterung Spyk Bänder, Herznach AG
 38_Reithalle Schachen, Aarau AG
 39_Umbau und Erweiterung Xenix, Zürich ZH
 40_Pavillon Strudel, Baden AG

ANERKENNUNGEN

- 41_Haus Huber, Wernetshausen ZH
 42_Treppe im Museum Rietberg, Zürich ZH
 43_Kondominium, Ennetbaden AG
 44_Neue Allmendschule, Zürich ZH
 45_Fussgängerbrücke Pfeilbogen, Dübendorf ZH
 46_Werkhof Irgenhusen, Pfäffikon ZH
 47_Bootshaus Seerettung, Uster ZH
 48_Aufstockung Apartmenthaus, Kloten ZH

REGION OST

HAUPTPREIS

- 49_Gemeindesaal und Kirchgemeindehaus, Flawil SG

AUSZEICHNUNGEN

- 50_Casa Mathis, Trin GR
 51_Arvenküche, Parpan GR
 52_Katholisches Pfarreizentrum, Bonaduz GR
 53_Milchviehstall, Hüttwilen TG
 54_Markthalle Toggenburg, Wattwil SG
 55_Sommerhaus, Raperswilen TG

ANERKENNUNGEN

- 56_Giraffenhaus in Knies Kinderzoo, Rapperswil SG
 57_Chasa Valbella, Tarasp GR
 58_Möbelgriff Fisch, Valida, St. Gallen SG
 59_Landesforstbetrieb, Schaan FL
 60_Haus Blarer, Samedan GR
 61_Reka Feriendorf, Urnäsch AR
 62_Altes und neues Strickhaus, Pagig GR
 63_Gewerbezentrum Punto Bregaglia, Vicosoprano
 64_Ferienhaus Thuotenberg, Braunwald GL
 65_Ferienhaus Oberschwändiberg, Braunwald GL

REGION ZENTRUM

HAUPTPREIS

- 66_Montagehalle Pilatus Aircraft, Stans NW

AUSZEICHNUNGEN

- 67_Abitazioni in piazzetta, Bellinzona-Ravecchia TI
 68_Ökihof und Jugendtreff, Cham ZG
 69_Altare Chiesa S. Giuseppe, Lignoretto TI
 70_Bauernhaus im Vogelsang, Ebikon LU
 71_Annidamento, Locarno-Solduno TI
 72_Casa al boschetto, Verscio TI
 73_Wohnüberbauung Oberchärns, Rothenburg LU

ANERKENNUNGEN

- 74_Capanna Michela-Motterascio, Val Blenio TI
 75_Raumgestaltung Beinhaus, Neuheim ZG
 76_Bett «Sei elementi», Zug ZG
 77_Mehrfamilienhaus Holzhausen, Steinhausen ZG



< 38_Reithalle Aarau: Das Holztragwerk schimmert durch die Fassade. Fotos: René Rotheli

∨ 38_Reithalle Aarau: hölzerner Himmel für Reiterinnen.



∨ 39_Kino Xenix, Zürich. Fotos: Hannes Henz



^ 39_Kino Xenix, Zürich: neu in der Form, alt in der Macht.

> 40_Pavillon Strudel, Baden.
Fotos: Reinhard Zimmermann



> 40_Pavillon Strudel,
Baden: für 10 Tage an die
Stützmauer gelehnt.



> 40_Pavillon Strudel,
Baden: zusammgebaut
aus Baustellenabfall.



- › Holzbau **W. Rüegg, Kaltbrunn**
- › Holzarten: **Schwartenleistenfassade in Fichte, Loggiadecke in Lärche**
- › Kosten (BKP 2/m²): CHF 670.-
- › Kosten (BKP 2): CHF 740 000.-

NEUER FASSADENSTOFF ④

In den beiden betonierten Sockelgeschossen des Neubaus, verbunden mit den bestehenden Bauten, befindet sich die Produktion. Der darauf gesetzte, fensterlose, vollständig aus Holz konstruierte Kubus enthält das Hochregallager. Sowohl Wände wie Dach sind aus grossformatigen, vorgefertigten Holzelementen zusammengesetzt. Die Wände entsprechen einem ausisolierten Ständerbau, und die Deckenelemente überspannen stützenfrei 16 Meter. Das Innere der Halle bestimmt ein ruhiger architektonischer Ausdruck. Er kommt dadurch zustande, dass die tragenden Elemente nicht zur Schau gestellt, sondern Wände und Decke einheitlich verkleidet sind. Mehrschichtplatten aus Fichte/Tanne an den Wänden und Kertoplaten im Deckenbereich. Eine disziplinierte Konstruktion. Was den Bau jedoch aus der Masse ähnlicher Fabrikbauten hervorhebt, ist seine Hülle. Hinterlüftete, mit einem Schalfurnier versehene Kertoplaten sind so angeordnet, dass eine Abfolge vertikaler Bänder entsteht. Das so erzeugte Fassadenbild erinnert an ein Gewebe und somit an jene textilen Bänder, die das Unternehmen herstellt.

Doch wie lange der Effekt auf der ungeschützten Fassade halten wird, ob sich die Platten graulich verfärben und ihren Glanz verlieren werden, ist ungewiss. Skeptisch stimmt die Art der Montage. Die Platten überlappen von unten nach oben statt in der umgekehrten, vor eindringender Nässe schützenden Richtung. Fest steht jedoch: Der Bau leistet einen Beitrag zum Thema Holzfassade mit seinem ästhetisch ansprechenden und bisher wenig bekannten Erscheinungsbild – und da dieses mit dem Produkt der Firma in Zusammenhang steht, verleiht es dem Betrieb eine unaufdringliche, aber einprägsame und werbewirksame Präsenz.

FABRIKATIONSDIE BAUDE «SPYK BANDER», 2008

- Hauptstrasse 2, Herznach
- › Bauherrschafft: **Spyk Immobilien, Herznach**
- › Architektur: **Felber Widmer Kim Architekten, Aarau**
- › Holzbauingenieur: **THEngineering, Liestal**
- › Holzbau: **Arbeitsgemeinschaft Häseli, Dönsburen, Schäfer Holzbautechnik, Dottikon**
- › Holzarten: **Aussenwände Sperrholzplatte imprägniert, hinterlüftet, Kerto Q, 24 mm**
- › Kosten (BKP 2): CHF 4,45 Mio

HIMMEL FÜR ROSS UND REITER ④

Die Reithalle Schachen steht in einem ausgedehnten Gelände für öffentliche Bauten im Westen der Stadt Aarau. Sie umfasst eine grosse Reitbahn, diverse Nebenräume und ein Restaurant. Über eine kleine Zufahrt erreicht man das Gebäude, das sich trotz seiner Grösse in die umliegenden Baumgruppen und die Umgebung einfügt.

Der optisch losgeloste Einbau der Nebenräume ist in Holz und Beton ausgeführt. Die Tragkonstruktion der ungedämmten Haupthalle dagegen besteht vollständig aus Holz. 15 Fachwerktträger, 2,70 Meter hoch und über 32 Meter gespannt, sind im Abstand von 5 Metern angeordnet. Das Fachwerk lagert auf zwei Pendelstützen, die in die Aussenwände integriert und von innen sichtbar sind. Als Sekundärtragwerk dienen Rippenplatten, die auf den Giebelwänden aufliegen. Für die Stabilisierung sorgt die Dachscheibe. Trotz ihrer stattlichen Ausmasse wirkt die Tragkonstruktion schwebend, wie ein holzerner Himmel. Leicht und klar ist auch die Fassade gestaltet. Damit das higrane Tragwerk von aussen zu erkennen ist, kleiden den oberen Fassadenbereich lichtdurchlässige Polycarbonat-Doppelsteplatten ein, ist die Halle im Dunklen in Betrieb, leuchtet der Baukörper. Im unteren Fassadenteil verleiht eine rote Formboardplatte dem Bau Halt und Charakter. Insgesamt ein Gebäude von grosser Leichtigkeit, in dem das überzeugend konzipierte und schon geformte Holztragwerk eine freundliche und erbauliche Stimmung erzeugt.

REITHALLE AARAU, 2008

- Schwimmbadstrasse 9, Aarau
- › Bauherrschafft: **Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung, Aarau**
- › Architektur: **Andreas Marti und Partner, Aarau**
- › Holzbauingenieur: **Makiol • Wiederkehr, Beinwil am See**
- › Holzbau: **Hecht Holzbau, Sursee**
- › Kosten (BKP 2): CHF 2,3 Mio

BARACKE MIT SUPPLEMENT ④

Nach ereignisreichen Anfangsjahren fand das Kino Xenix 1984 eine feste Bleibe: in einer Schulbaracke auf dem Kanzeleiareal im Zürcher Kreis 4. Solche Baracken hatte die Stadt Zürich 1904 aus Deutschland importieren und aufstellen lassen, um die Platznöte der Schulhäuser zu lindern. Es handelte sich um vorfabrizierte Holzkonstruktionen, als Provisorien gedacht und entsprechend einfach konstruiert. In ihren 100 Lebensjahren legte die Xenix-Baracke viel Patina an, und so galt ironischerweise der Spruch gerade hier: Holz war heimelig mitten in der Stadt.

Diese Atmosphäre wollten die jungen Architekten Frei und Saarinen beibehalten bei der Erweiterung der Baracke, ihrem ersten realisierten Bau. Davon abgesehen bot die Holzbauweise weitere Vorteile: Weil die Erweiterungsfläche nur 30 Prozent des Bestands betragen durfte, sollte deren Konstruktion möglichst wenig Raum verbrauchen, die Antwort waren 42 Millimeter dünne, tragende Holzständerwände, wiederum vorfabriziert und so leicht, dass kein Kran nötig war, was die Bauzeit verkürzte. Die Erweiterung ist um eine geschützte alte Rosskastanie herum geknickt. Ihre Form ist mit den Schrägen, dem tiefgezogenen Dach, den grossen Fenstern erkennbar neu. Material und Bauweise dagegen sind alt, bis hin zu den gekehlten feinen Dachbalken – die

heute allerdings der Computer berechnet hat, da jeder Balken in der komplexen Geometrie eigene Winkel und Schnittmasse aufweist. Die Vorfabrikation erwies sich als äusserst präzise – nützlich für die kleine Baustelle.

Die Kanzelei- und Xenixgänger nahmen den Erweiterungsbau ohne Skepsis an, die Bar war vom ersten Tag an wieder voll. Das ist die Leistung der Architekten und der Erbauer: eine würdige, feinsinnige und stimmungsvolle Fortsetzung des geschichtsträchtigen Bestandes.

UMBAU UND ERWEITERUNG KINO XENIX, 2007

- Kanzeleistrasse 52, Zürich
- › Bauherrschafft: **Stadt Zürich**
- › Architektur: **Frei • Saarinen Architekten, Zürich**
- › Holzbauingenieur: **Holzbaubüro Reusser, Winterthur**
- › Arbeiten in Holz: **Arbos, Dinhard (Holzbau); Parkett Meier, Zürich (Parkett in Eiche); Sitio, Zürich (Beleuchtungskörper in Eiche)**
- › Kosten (BKP 2): CHF 1,54 Mio.
- › Kosten (BKP 214, Holzbau): CHF 233 000.-
- › Kosten (BKP 2/m²): CHF 1296.-

GASTSPIEL AM FLUSS ④

In 14 Tagen aufgebaut, 10 Tage in Gebrauch, in 4 Tagen wieder abgebaut. Der Konzertpavillon «Strudel» bestand nur für die Badenfahrt 2007. Dem temporären Charakter entsprechend war der Pavillon für seine Bauelemente nur eine Zwischenstation. Er bestand ausschliesslich aus zuschnittlosem Betonschalungsmaterial und aus Verpackungsmaterial. Ausser den Folien und Bandern wurden alle Materialien wiederverwendet und mittels einfacher, angemessener Fugungen zu einem spielerischen Gerüst montiert, ohne dass sie geschnitten oder statisch geschwächt werden mussten. Alle Holzbauteile konnten auf anderen Baustellen wiederverwendet werden. Die teils bogenförmige Stützmauer der Limmatpromenade diente als Rückgrat der Struktur, ein dichtes Netz von PET-Bandern steifte sie aus, und simple, durchsichtige Verpackungsfolie diente, vielfach gewickelt, als Hülle, sodass der Pavillon nachts weit herum leuchtete. Stichworte wie Erinnerungswert, Bildhaftigkeit und Nachhaltigkeit waren hier keine leeren Begriffe – was wesentlich mit dem Baumaterial Holz zu tun hat. Meist mussten sich Architekten und Konstrukteure beim Bauen mit Holz mit der Dämmung, dem Brandschutz und weiteren technischen Anforderungen beschäftigen. Welche faszinierenden Möglichkeiten sich öffnen, wenn ein Bau von einigen Vorschriften ausgenommen ist, zeigt der Konzertpavillon «Strudel» aufs Schönste.

PAVILLON «STRUDEL» FÜR DIE BADENFAHRT, 2007

- Limmatpromenade, Baden
- › Auftraggeber: **Kulturverein Baradore**
- › Architektur: **Stoosarchitekten, Brugg, Steiesel Werkstatt, Baden**
- › Holzbauingenieur: **MWV Ingenieure, Baden**
- › Ausführung: **Kulturverein Baradore**
- › Kosten: CHF 9500.- (Material und Mietkosten Konstruktionsmaterial, Planung, Auf- und Abbau in Fronarbeit)